Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr. Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr., in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 190. Mittwoch, 17. August 1870.

Mit reinem Herzen.

O deines Rufes um zu wecken
Bedarfs in dieser ernsten Zeit:
Wie groß die Opfer und die Schrecken,
Wir stehen fest, wir sind bereit!
Es haben's Alle schnell verstanden,
So weit erklingt das deutsche Wort,
In allen Stämmen, allen Landen
Ein Hochgefühl reißt Alle fort.
Ja, wo ein großes Volk zur Stelle,
Ein Mann, Ein Herz beisammen steht,
Die halbe Welt, die ganze Hölle
Vermag nicht, daß es untergeht
Mit reinem Herzen, freien Blicken,
Was kommen mag, wir stehn vereint —
Und dort in eignen Lügenstricken
Sich selbst verfangend dieser Feind!

O. F. Gruppe.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „N. A. Z." meldet: Eine neue Schlacht, ein neuer Sieg. Ueber die Tragweite desselben können wir uns vor dem Eintreffen detaillirterer Mittheilungen natürlich keine Vorstellung machen, doch spricht manche Erwägung dafür, daß mit dem gestrigen Gefecht der entscheidende Kampf um die Mosellinie eingeleitet ist. Der Schauplatz des Kampfes muß hart in der Nähe von Metz selbst gewesen sein, und haben es die Truppen vom 7. und 1. Korps jedenfalls mit Abtheilungen zu thun gehabt, die unmittelbar von Metz selbst herausrückten, da nach den gestern mitgetheilten offiziellen militärischen Nachrichten unsere Vavallerie bis an die Glacis der Festung streifen konnte.

Die „Independance belge" sagt am 12. dss., der Rückzug der französischen Truppen vor den deutschen Armeen geschehe so schnell, daß sie sich nicht einmal die Zeit nähmen, die mit ihrem Proviant befrachteten Züge zu retten oder sie zu zerstören. Unter diesen Umständen werde es für die französische Armee immer gefährlicher, eine Schlacht in den Ebenen von Lothringen anzunehmen. Jetzt müßte ihre wahre Stellung vor den Defileen von Argonne sein, da die der Vogesen durch die Schlacht bei Wörth für sie verloren gegangen seien. Indessen scheine man im Hauptquartier von Metz, wahrscheinlich mehr aus politischen, als aus strategischen Gründen, um den Muth der Soldaten nicht noch mehr niederzudrücken, noch immer entschlossen, das Kriegsglück in einer Schlacht, südöstlich von Metz zu versuchen. Der jetzige Ober-Befehlshaber, Marschall Bazaine, halte sich in der Defensive. Er beschäftige sich ausschließlich damit, seine Stellungen zu nehmen und den Soldaten das verlorene Vertrauen zurückzugeben. Der Kaiser, der sich Anfangs im Präfekturgebäude in Metz eingeschlossen hielt, hat seine Besuche in der Stadt und in den Kantonnirungen wieder aufgenommen. Einen Theil seines Reisegeräths hat er nach Paris zurückgeschickt, aber seinen Sohn, selbst auf die Gefahr hin, in eine neue Katastrophe mit verwickelt zu werden, bei sich behalten. Im Fall einer neuen Niederlage werde der Marschall Bazaine sich nach Chalons, wo man eine Reserve-Armee bildet, und in zweiter Linie nach Paris zurückziehen, das man in aller Eile für einen verzweifelten Widerstand armire.

Aus dem Hauptquartier des Oberkommandos der dritten Armee bringt der „St.-A." folgenden offiziellen Bericht über die Schlacht bei Wörth am 6. August.

Nachdem der Feind am 4. August mit seinen vordersten Linien dem Angriff der deutschen Truppen bei Weißenburg nicht hatte Widerstand leisten können, und nachdem er Tags darauf dem Angriff der badischen Division bei Seltz ausgewichen war, deuteten alle Anzeichen darauf hin, daß er es versuchen werde, sich in einer bedeutenden Konzentration weiter rückwärts den Unsrigen entgegenzustellen. Während es anfangs schien, als ob das Korps Mac Mahon's seine Richtung gegen Hagenau rücken werde, so ergaben die Nachrichten, die am 5. August einliefen, daß der Feind das hügeliche, zur Vertheidigung überaus günstige Terrain um das Städtchen Wörth für seine Aufstellungen gewählt habe. Wörth selbst, das in deutschen Händen war, liegt am Abhang einer Hügelkette, die sich fast halbkreisförmig von der von Sulz herunter kommenden Landstraße ausdehnt. Zahlreiche Weiler und Gehöfte, die das Terrain an vielen Stellen coupiren, ein Wald, der die feindlichen Rückzugslinien schützte, Rebengehänge, die zu demselben hinaufführen, gaben der französischen Armee oberhalb der Linien die stärkste Deckung. Ihr gegenüber waren die deutschen Heere folgendermaßen vertheilt. Das 2. bairische und das 5. preußische Korps standen bei Lembach und Preuschdorf rechts von der Sulz-Wörther Chaussee. Das 11. preußische Korps, das schon im Vormarsche auf Hagenau begriffen war, wandte sich rechts und nahm seinen Stützpunkt in Hötschloch, links von derselben Straße. Das 1. bairische Korps rückte von Lobsann und Lampertsloch vor und hatte seine Vorposten bis an den Hochwald hinausgeschoben, der diesen Stellungen westlich als Anlehnung dient. Hinter diesen Truppen war die Kavallerie bei Schönenberg im Rücken der Stadt Sulz formirt.

Von seinem Bivouak in Preuschdorf aus hatte das 5. Armeekorps am Abend vor der Schlacht seine Vorposten auf die Höhen östlich von Wörth geführt. Mit Tagesanbruch begannen kleinere Vorpostenscharmützel auf dieser Seite, bis man um 8 Uhr starkes Feuer auf der rechten Flanke bei den bayerischen Truppen vernahm. Da die Franzosen gleichzeitig das Feuer gegen Wörth richteten, sah man sich veranlaßt, die gesammte Artillerie des 5. Korps auf den Höhen östlich von diesem Ort zum Gefecht vorzuziehen und die Baiern zu degagiren.

Als die Meldung hiervon im Hauptquartier anlangte, gab Se. Königliche Hoheit der Kronprinz den Befehl, das Gefecht auf so lange zu unterbrechen, bis die sämmtlichen Truppen, die für den Angriff bestimmt waren, eingetroffen sein würden, zumal nach den ursprünglichen Anordnungen der Hauptkampf ohnehin erst für den folgenden Tag (7. August) festgesetzt war. Ehe aber dieser Befehl auf dem Schlachtfelde anlangte, hatte das zweite bairische Korps Hartmann, und zwar die 4. Division Bothmer von Lembach aus den Kampf fortgesetzt. Es war ihr gelungen, über Langensulzbach in der Richtung von Wörth vorzudringen. Um 10½ Uhr aber erhielt sie durch das 5. Korps fälschlicherweise die Ordre, das Gefecht ebenfalls abzubrechen und ging auf ihre Position von Langensulzbach zurück.

Diese Erleichterung in seiner linken Flanke gab dem Feinde noch einmal die Möglichkeit, seine volle Kraft gegen Wörth zu wenden. Neue Truppensendungen verstärkten während des ganzen Vormittags seine Regimenter. Man konnte bemerken, wie die Eisenbahnen ohne Unterbrechung neue Truppenzüge herbeibrachten; es waren Abtheilungen von den Divisionen Canrobert's und Failly's, die, kaum von Chalons, Grenoble und Angouleme angekommen, sogleich an den Schlachtort entsendet wurden.

Es war dies der kritische Moment der Schlacht. In drei Mal wiederholtem Ansturm versuchte das 5. Korps vergeblich über Wörth hinaus vorzugehen. In dem Augenblick, wo hier noch auf das Heftigste gekämpft wurde, zugleich aber das 11. Armee-Korps, das seinen Marsch links auf Gunstett nahm, bereits im Anzuge war, begab sich der Kronprinz mit dem General-Lieutenant von Blumenthal und der Suite zum Kommando der gesammten Truppenkörper auf das Schlachtfeld, wo er das Centrum der fechtenden Linien, die Anhöhen unmittelbar vor Wörth, zum Observationspunkt einnahm. Unmittelbar darauf folgten Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg und die übrigen im Lager anwesenden Fürstlichkeiten und Offiziere an den Ort der Entscheidung. Gegen 1 Uhr trafen sie an demselben ein. Nachdem die Wiedereroberung von Wörth forcirt worden war und das Anrücken des 11. Korps vor Augen lag, ging das 5. Armee-Korps zum weiteren Angriff vor. Um 2 Uhr stand der heißeste Kampf längs der ganzen, auf anderthalb Stunden ausgedehnten Schlachtlinie. Das Ineinandergreifen der gesammten Streitkräfte gestaltete sich nun in folgender Weise. Das 1. baierische Korps war zur Verstärkung des 2. bei Langensulzbach erschienen und auf Wörth den preußischen Regimentern zu vorgeschritten. Das 11. preußische Korps näherte sich von links und nahm Fröschweiler in Angriff; bei Gunstett reihte sich die würtembergische Division vom Korps Werder zur Unterstützung der preußischen Kolonne an.

Sowohl bei Fröschweiler, wie auf den benachbarten Höhen entwickelte der Feind einen zähen Widerstand; er unternahm zwischen 2 und 3 Uhr, wieder zum Theil mit frischen Truppen, noch einmal eine mächtige Offensive: namentlich bei Fröschweiler selbst standen sich die beiderseitigen Linien, unbeweglich, ohne zu wanken, gegenüber. Es war ein großartiger, überwältigender Anblick, wie in diesem Augenblick einige Gehöfte in der Nähe von Wörth in Flammen aufgingen und durch das Zünden der Granaten auf der ganzen weiten weiten Flucht der Schlachtaufstellung die Rauchsäulen emporstiegen. Die energische Unterstützung des 1. baierischen Korps, auf der rechten Seite rechts vom 5. Korps und der 1. würtembergischen Brigade entschieden die Schlacht; der Feind räumte Fröschweiler gegen 4 Uhr und warf sich auf die Rückzugslinien. Da die Kavallerie der sämmtlichen Divisionen zur Verfolgung bereit war, so konnte dieselbe in der energischsten Weise vorgenommen werden. Sie geschah in den Richtungen auf Reichshofen und Bitsch. Wie überstürzt die Eile war, mit der die Franzosen die Flucht antraten, erhellt unter anderm daraus, daß Marschall Mac Mahon seinen Stabswagen, der die Papiere seines Bureaus und seine Correspondenz enthielt, zurückließ. Darunter fand sich ein Bericht, der von dem Tage von Weißenburg (4. August) als von einer unbedeutenden Affaire sprach, in der man sich gegenüber einem mit überlegener Kraft angreifenden Feinde vorsichtig zurückgezogen habe. Von den Würtembergern wurde bei der Verfolgung die Kriegskasse, bestehend in 360,000 Frs., von den Badensern einige Wagenladungen voll Montirungsstücke, Waffen u. s. w., mehr als 100 Pferde erbeutet. Man traf den Feind überhaupt nicht mehr in regulären Massen an. Um so größer ist der Schaden, der unter den kleinen Trupps, in welche die französische Armee sich aufgelöst, angerichtet werden konnte. Die Zahl der Gefangenen ist eine außerordentlich bedeutende. Es befinden sich darunter mehr als 2500 französische Verwundete. Die Gesammtziffer erreicht zur Stunde 8000. Die Unsrigen sind bei der Verfolgung bis Zabern vorgedrungen und haben auf dieser 6 Meilen langen Straße (von Wörth aus gerechnet) vom Feinde nichts mehr vorgefunden.

Wir reihen hieran folgende Einzelnheiten aus der Schlacht bei Wörth, welche ein Korrespondent der „Karlsr. Ztg." mittheilt: In einem Hopfenfelde lag eine Kompagnie vom 95. Regiment und ein Zug Pioniere vom 11. Bataillon, letztere mit ihren kurzen Zündnadelbüchsen bewaffnet. Der dieselben kommandirende Lieutenant wird als ein Mann von ungewöhnlicher Bravour und entschlossenster Ruhe geschildert; mit Bewunderung erzählten mir seine Leute, wie sie kurz vorher unter einem vollständigen Hagel von Kugeln eine bedeutende Strecke ganz ungedeckt hätten zurücklegen müssen, wie sie alle sich unwillkürlich tief gebückt und fast kriechend vorwärts gelaufen seien, er aber sei „majestätisch und kerzengerade mitten durchgeschritten". Dieser durch Hopfen und Bäume gedeckten Aufstellung näherte sich in ruhigem Marschschritt ein prächtiges, noch ganz frisches französisches Kürassier-Regiment. Bis auf 50 Schritt Entfernung, wo die französischen Kommandoworte zum Vorrücken erfolgten, hielten unsere Leute die Franzosen für Baiern, indem sie sich sonst diese Art des Heranreitens nicht hätten erklären können. Als kein Zweifel mehr möglich war, war die Lage für den Augenblick eine furchtbar ernste; es schien Wahnsinn, sich gegen diese Masse mit geschwungenem Säbel heranstürmender Reiter — lauter stattliche, zum Theil riesige Gestalten — mit ein paar Mann Infanterie behaupten zu wollen, und so machten die Truppen denn Kehrt und waren im Begriffe, eiligst zu retiriren. Der Pionier-Lieutenant aber blieb stehen und rief: „Kinder, wollt Ihr mich allein lassen?" Und die braven Leute standen augenblicklich, die Infanterie gleichfalls, und jetzt auf wenige Schritte Entfernung Schnellfeuer. Das Regiment war im Nu weggewischt vom Erdboden, wie ein Bleistiftstrich mit Gummi. Die paar Leute, welche durchkamen, wurden von anderen Truppen niedergeschossen. Etwa 200, darunter der Oberst und mehrere andere Offiziere, geriethen in Gefangenschaft.

Aber es fehlte leider, namentlich im weiteren Verlaufe des Kampfes, auch auf unserer Seite nicht an ähnlichen entsetzlichen Scenen. Die Sauer mußte unter furchtbarem Kugelregen durchwatet werden; Unzählige sind hierbei gefallen oder verwundet in dem reißenden Bache ertrunken. Dann die Erstürmung der Höhe bei Elsaßhausen! Da hielt der Tod unter unseren heldenmüthigen schlesischen, posenschen, westphälischen und rheinischen Brüdern (es war auch das 82. westphälische Infanterie-Regiment und es waren auch Nassauer und Rheinpreußen betheiligt) eine reiche Ernte. Das 82. Regiment ist nicht mehr in halber Stärke vorhanden; ein anderes hat noch furchtbarer gelitten. Drei Mal mußte der Angriff erneuert werden, endlich aber ging es doch mit Hurrah hinauf. Und da oben ändert sich denn freilich der Anblick des Schlachtfeldes. Unten nichts als Preußen, hier und da in dichten Reihen. Die Höhe weiter hinauf auf beiden Seiten des Weges und in den anstoßenden Feldern und Wiesen, Preußen und Franzosen bunt durcheinander und in der Eintracht des Todes; alle möglichen Uniformen. Zuaven, Spahis, Infanterie, die Zuaven verhältnißmäßig am zahlreichsten. Ganz oben endlich fast lauter Franzosen. Da donnerten die Kanonen hinter den Fliehenden her und rissen schreckliche Lücken. Und den braven Würtembergern soll der Ruhm nicht verkümmert werden, daß sie zuletzt noch kräftig mit eingriffen und an der Entscheidung des heißen Tages ihr redlich Theil haben.

Saargemünd. 10. August. Die Bevölkerung der von den Unseren okkupirten Truppen ist wie vom Schlage betäubt; auch sie war so siegesgewiß, so unbesorgt, und alle, die bisher, der Väter vergessend, die deutsche Sprache verachtet, sie bemühen sich, so deutsch wie möglich zu scheinen, obgleich sie so französisch wie möglich im Herzen sind. Erst heute wird mir klar, weshalb in Forbach so ungeheure Vorräthe gefunden wurden, während doch bisher bei den französischen Vorposten der größte Mangel herrschte. Alle diese Vorräthe waren bestimmt, den siegreich in Deutschland einmarschirenden französischen Truppen zu dienen. Ich ersehe dies aus dem immensen Proviant, den man hier um Saargemünd aufgestapelt. Gestern Abend nämlich nahmen unsere Feld-Eisenbahnbeamten eine großartige Proviantkolonne von Bahnwagen in Beschlag, die mit Biscuit, Chocolade, Zucker ꝛc. geladen war, sogar ganze Wagen voll Bonbons und Konfituren waren darunter, welche alle die siegreiche französischche Armee begleiten sollten. In Folge aller dieser exquisiten Vorräthe, dieser Leckerbissen und der Erschöpfung der Stadt an reellen Lebensmitteln, ist es denn hier leichter, einen Centner Bonbons als ein Pfund Brod zu kaufen. Auch die Cigarren hatte die Kaiserliche Regie noch Zeit, von allen Kaufleuten zurückzufordern, um sie mit sich zu schleppen. Die nächsten Tage bringen unfehlbar eine große Entscheidung, wahrscheinlich schon der morgende Tag, da wir bereits zu weit vorgerückt sind. Daß die französische Armee noch mit dem alten Muthe eine Entscheidungsschlacht annehmen werde, ist nicht glaublich.

Aus St. Avold vom 11. August wird berichtet: Vorwärts, unaufhaltsam vorwärts! Unsere nachrückenden Truppen üben einen Druck, der uns vorwärts schiebt und wäre selbst der Muth unserer Soldaten nicht, denen jeder Tag zu viel ist, an welchem sie nicht mit dem Feinde zusammentreffen. Tiefes Schweigen herrscht dabei zwischen den verschiedenen Armeen, keine weiß genau von den Erfolgen; der eine große, geniale Wille, der unseres bewährten Strategen Moltke, leitet Alles, die Fäden laufen radienförmig vom großen Hauptquartier aus, ein Gedanke dirigirt sie natürlich Alle. Wir hören von den Siegen des Kronprinzen kaum mehr oder kaum so viel wie die ganze Nation hinter uns, wir haben keine Ahnung von dem, was auf dem rechten Flügel passirt, nur Kombinationen. Trotz aller Vorräthe, welche wir namentlich in Forbach und Saargemünd gefunden, wird die Verpflegung der Armee in Frankreich sehr schwierig werden. Das Land ist ohne Nahrungsmittel, namentlich ohne Korn. Der Proviant, den wir in Saargemünd gefunden, wird auf ¼ Million Thlr. geschätzt. Neben demselben fand man auf dem Bahnhofe einen für die französischen Truppen bereitgestellten großen Zug, den sie auf der Flucht sammt der Lokomotive stehen gelassen. Sechs Maschinen wurden auf dem Bahnhofe mit Beschlag belegt. Und welch einen Anblick bot die große Kaserne beim Bahnhof! Die Backtröge standen voll Teig, von dem die Bäcker mit nassen Händen davon gelaufen sein mußten; eine lange Reihe frisch gebauter Backöfen erinnerte mich an die, welche die Franzosen so schnell bei Varna im Orientkriege aufgeführt, während die Engländer Hunger leiden mußten. Ungeheuer ist der Vorrath an Decken, Säcken, Kisten mit Biscuit ꝛc., der in dieser Kaserne gefunden wurde. Ein Zug voll Hafer trug die Aufschrift: départ de Hong ie le 31. Julliet, er war also kürzlich erst glücklich eingetroffen.

Das „Journal officiel" vom 12. bringt an der Spitze seines amtlichen Theiles folgenden Bericht des Marschalls-Kommandirenden des 1., 5. und 7. Korps der Rheinarmee über die Schlacht bei Wörth an den Kaiser:

Zabern, 7. August 1870. Sire! Ich habe die Ehre, Ew. Majestät Bericht darüber zu erstatten, daß das 1. Korps, nachdem es sich genöthigt gesehen, die Stadt Weißenburg zu räumen, um die Eisenbahn zwischen Straßburg und Bitsch, sowie die hauptsächlichsten Verkehrswege, welche den östlichen Abhang der Vogesen mit dem westlichen verbinden, zu decken, am 6. August folgende Stellungen einnahm:

Die erste Division stand mit dem rechten Flügel vor Freischweiler, mit dem Linken in der Richtung nach Reichshofen, an ein dieses Dorf deckendes Gehölz gelehnt. Sie detachirte zwei Kompagnien zu Neuweiler und eine zu Jägersthal.

Die dritte Division hielt mit ihrer 1. Brigade eine Kontrefort besetzt, welches frei neben Freischweiler liegt und in einer Spitze nach Gersdorf endigt; die 2. Brigade lehnte sich mit dem linken Flügel an Freischweiler, mit dem rechten an das Dorf Elsaßhausen.

Die 4. Division bildete eine gebrochene Linie zur Rechten der 3. Division; ihre 1. Brigade stand Gunstädt, ihre 2. dem Dorfe Norsbronn gegenüber, das sie nicht hatte besetzen können, da es ihr an hinreichender Stärke fehlte. Die Division Dumesnil, vom 7. Korps, welche am 6. in aller Frühe zu mir gestoßen war, stand hinter der 4. Division. In Reserve befanden sich die 2. Division, welche hinter der 2. Brigade der 3. Division stand und die 1. Brigade der 4. Division. Weiter nach hinten endlich befand sich die Brigade leichter Kavallerie unter dem Befehle des Generals Septeuil nebst der Kürassier-Division des Generals Bonnemains; die Kavallerie-Brigade Michel unter dem Befehle des Generals Duhesne war hinter dem rechten Flügel der 4. Division aufgestellt.

Um 7 Uhr Morgens erschien der Feind vor den

Höhen von Gersdorf und eröffnete das Treffen mit einem Geschützfeuer, auf das bald ein ziemlich heftiges Scharfschützenfeuer folgte gegen die 1. und 3. Division. Dieser Angriff war ein so rascher, daß die 1. Division dadurch genöthigt ward, eine Frontveränderung auf ihrem rechten Flügel eintreten zu lassen, um den Feind abzuhalten, die ganze Stellung zu umgehen. Kurze Zeit darauf verstärkte der Feind ganz bedeutend die Zahl seiner Batterien und eröffnete das Feuer auf das Centrum der Positionen, die wir am rechten Ufer des Sauerbachs inne hatten. Obgleich ernster und stärker hervortretend als die erste, die übrigens fortgesetzt wurde, war diese zweite Demonstration nichts weiter als ein Scheinangriff, der mit Ungestüm zurückgeschlagen wurde.

Gegen die Mittagszeit trat der Feind mit seinem Angriff auf unsern rechten Flügel deutlicher hervor. Zahlreiche Scharfschützenschwärme, unterstützt von beträchtlichen Infanteriemassen und beschützt durch mehr als 60, die Anhöhen von Gunstedt krönende Kanonen, stürmten auf die 4. Division und die 2. Brigade, welche das Dorf Elsaßhausen besetzt hielten, los. Trotz wiederholter ungestümer Angriffe, ungeachtet des wohlgerichteten Geschützfeuers und verschiedener glänzender Kürassier-Chargen ward unser rechter Flügel nach einem mehrstündigen hartnäckigen Widerstande geworfen. Es war 4 Uhr. Ich ließ zum Rückzug blasen. Derselbe ward von der 1. und 3. Division, deren Haltung eine gute und die den übrigen Truppen möglich machten, sich zurückzuziehen, ohne allzu sehr beunruhigt zu werden, gedeckt. Der Rückzug ward gegen Zabern über Niederbronn ausgeführt, wo die Division Guyot de Lespart, vom 5. Armeekorps, welche daselbst eben angelangt war, Stellung nahm, um sich erst nach Dunkelwerden zurückzuziehen.

Genehmigen Sie, Sire! die Versicherung der tiefsten Ehrfurcht Ihres sehr ergebenen und sehr getreuen Unterthanen.

Marschall Mac Mahon."

Das liest sich recht glatt und man sollte danach meinen, der Herr Marschall wäre mit großer Gemüthlichkeit von dannen gezogen. Die aus französischen und franzosenfreundlichen Berichten geschöpften Schilderungen über die Flucht der Mac Mahon'schen Truppen geben ein wahrheitsgetreues Bild der Lage.

Die neueren Nachrichten lauten:

Berlin, 15. August, Abends. Nach einem von dem Delegirten des Königlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege, Fürsten Pleß, bei dem 7. Armeekorps heute hier eingegangenen Telegramm, hat das schon gemeldete Gefecht in der Richtung von dem Dorfe Pange nach Metz stattgefunden. Die Dörfer sind von den Bewohnern sämmtlich verlassen. (Pange, Dorf an der Nied, 2 Meilen vor Metz.)

Wie die „Kr.-Z." meldet, ist der Kaiser Louis Napoleon schwer erkrankt.

Paris, 14. August. Eine offizielle Mittheilung meldet, daß Nancy von einer Abtheilung preußischer Kavallerie besetzt sei.

Paris, 15. August. (Ueber Amsterdam.) Das „Journal officiel" veröffentlicht folgende amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz: Der Kaiser hat gestern Nachmittag 2 Uhr mit seinem Sohne Metz verlassen, um sich nach Verdun zu begeben. Vor seiner Abreise hat er eine Proklamation veröffentlicht, in der es heißt: Ich verlasse Euch, um gegen die Invasion Frankreichs zu kämpfen und vertraue Eurem Patriotismus die Vertheidigung von Metz an. — Der Präfekt des Maas-Departements meldet: Der Feind steht in Vigneuilles. — Eine Depesche des Präfekten des Vogesen-Departements meldet den Anmarsch der Preußen auf die Mosel. — Das französische Geniekorps hat zwei Brücken in die Luft gesprengt.

Paris, 15. August, Mittags. Eine amtliche Depesche meldet aus:

Toul, 14. August, Abends 6 Uhr 45 Min. Die Preußen waren um 2 Uhr Nachmittags nur noch 1500 Meter von hier entfernt. Eine Rekognoscirungspatrouille, bestehend aus Kürassieren und Gendarmen, stieß auf 200 preußische Ulanen. 1 Gendarm wurde getödtet. Die Preußen ließen durch einen Parlamentär die Festung zur Uebergabe auffordern, Letzterer zog sich zurück, nachdem die Aufforderung zurückgewiesen war. Die Haltung der Bevölkerung ist excellent. Mobile und stabile eilen auf die Wälle.

Deutschland.

Berlin, 15. August. Ihre Majestät die Königin hat dem Berliner Hülfsverein für die deutschen Armeen im Felde unter Anerkennung der Leistungen desselben ein Geschenk von 1000 Thalern übersandt.

— Die Kronprinzessin widmet, wie schon gemeldet, den in Potsdam wohnenden Reservisten- und Landwehrfrauen ihre ganze Fürsorge. Sie giebt denselben nicht nur Beschäftigung, sondern hat auch die Einrichtung getroffen, daß je 20 Familien wöchentlich 4 Mal aus der Küche des Kronprinzlichen Gutes zu Bornstedt Mittags eine kräftige Suppe mit Fleisch erhalten. Für die unter jenen Familien befindlichen Wöchnerinnen wird aus der Küche des Neuen Palais noch besonders gesorgt und hat die Kronprinzessin dieselben schon wiederholt besucht, um mit eigenen Augen zu sehen, was Noth thut.

— Die Frau Kronprinzessin wohnte am Sonnabend Nachmittag einer Sitzung der Victoria-National-Invaliden-Stiftung bei, und nahm den Vortrag des geschäftsführenden Ausschusses über die auf den gegenwärtigen Krieg sich beziehende provisorische Thätigkeit der Stiftung entgegen. Insbesondere wurde über die Verwendung der in Folge des Aufrufs vom 22. v. Mts. bereits empfangenen Gaben berichtet. Aus diesen Mitteln ist u. A. den in Mainz befindlichen hülfsbedürftigen Familien der zum Kriege einberufenen Mannschaften der Betrag von 1000 Thlr. und eine aus England neuerdings eingegangene reiche Spende von 10,000 Thlr. dem Victoria-Bazar überwiesen worden, um Landwehrfrauen mit solchen Arbeiten zu beschäftigen, welche der Armee im Felde zu Statten kommen.

— Der Rest der Bundes-Kriegsanleihe, welcher durch die Zeichnungen nicht gedeckt wurde, ist, wie die „Krztg." meldet, von der Seehandlung übernommen, wird also nach und nach zum Tagescourse ebenfalls in die Hände des Publikums gelangen.

— Wir meldeten schon, daß die erforderlichen Anordnungen getroffen sind, um die Verwaltung der Steuern in den von den deutschen Heeren besetzten Theilen Frankreichs sicher zu stellen. Wie wir hören, ist zu diesem Zweck der Geh. und Ober-Regierungs-Rath Olberg aus Potsdam (der von seiner Thätigkeit in Luxemburg her die französischen Steuerverhältnisse gründlich kennt) nach dem Kriegsschauplatze abgereist.

Köln, 14. August. Gestern Abend kamen wiederum 3—400 deutscher Flüchtlinge, meistens Hessen, der besseren Arbeiterklasse angehörig, von Paris hier an. Es sind dies Leute, welche von der Seitens der Regierung verhängten Maßregel durch die Gehässigkeiten Pariser Arbeiter abzureisen gezwungen waren.

△ **Leipzig,** 14. August. Wie wir von gut unterrichteter Seite vernehmen, ist in hiesiger Stadt eine Anzahl angesehener Männer aus den verschiedensten Kreisen zu einem Vereine zusammengetreten, der es sich zur Aufgabe stellt, Mittel zu sammeln, um Soldaten der deutschen Armee, die sich in gegenwärtigem Kriege durch hervorragende Waffenthaten auszeichnen, durch Spendung einer Ehrengabe eine Anerkennung auszudrücken, beziehentlich die hülfsbedürftigen Hinterlassenen Derer zu bedenken, die durch solche ausgezeichnete Thaten ihr Leben dem Vaterlande geopfert haben. Geleitet von dem Gefühle der Dankbarkeit, den wackeren Kämpfern für Deutschlands Ehre den Dank des Vaterlandes in einem Ehrenlohne darzubringen, beabsichtigt der hiesige Verein im Anschlusse an den gleiche Zwecke verfolgenden Verein in Dresden, sowie die in verschiedenen Städten des Landes in gleicher Absicht zusammentretenden Vereinigungen zunächst nur, wie es aus praktischen Gründen geboten erscheint, Unteroffiziere und Soldaten des sächsischen (XII.) Armee-Korps zu berücksichtigen und sofort mit seiner Thätigkeit in die Oeffentlichkeit treten, sobald dieses Korps dem Feinde gegenüber gestanden baben wird; nicht minder aber soll seine Aufgabe darin bestehen, auch über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus in den übrigen Gebieten Deutschlands eine wesentliche und thätige Anregung zur Erstrebung gleicher Zwecke zu Gunsten der gesammten deutschen Armee zu geben. Der patriotische Zweck, den der Verein verfolgt, wird voraussichtlich in ganz Deutschland die weiteste und opferwilligste Nachahmung finden.

Stuttgart, 15. August. Der „Staats-Anzeiger" meldet: Der würtembergischen Regierung ging die Mittheilung von der Ausweisung der würtembergischen Staatsangehörigen aus Frankreich zu. Es sind Maßregeln getroffen worden, um durch Vermittelung der schweizerischen Regierung, des würtembergischen Gesandten in Bern und des würtembergischen Konsuls in Genf den Ausgewiesenen Unterstützung angedeihen zu lassen.

Ausland.

Paris, 12. August. Die „Opinion Nationale" zählt unter den Fehlern und Uebelständen, durch welche die französische Armee demoralisirt worden, namentlich die Anwesenheit des Kaisers im Heerlager auf: dieselbe könne nur lähmend und verwirrend wirken; der Kaiser sei kein Militär und wolle doch nur einen Schein-Oberbefehlshaber dulden; nicht schlagfertig, habe er sich kopfüber in den Krieg gestürzt; man verlange, daß der Kaiser nach Paris gehe und das Kommando in der Hand eines einzigen Chefs lasse. Aehnlich urtheilt der „Temps" über die militärische Befähigung Napoleon's III., der durch seine Reformen die Organisation der Armee erschüttert dann durch Vertheilung der aktiven Armee in mehrere Kommandos und durch deren Vertheilung an der ganzen Grenze entlang den Satz Napoleon's I. in den Wind geschlagen habe: „Wer Alles decken will, der deckt nichts".

— In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers kam die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich und namentlich aus Paris zur Sprache. Herr Terme fragte den Minister des Innern, welche Maßregeln er den in Frankreich sich aufhaltenden Deutschen gegenüber ergriffen habe. Der Minister antwortete: Zu Anfang des Krieges habe man es für gut gehalten, die in Frankreich wohnenden Deutschen zurück zu halten, damit sie nicht die feindliche Armee verstärkten. Da die Umstände bedenklicher werden und die Anwesenheit der Fremden schädlich sein kann, so ergreift man seit vorgestern die nöthigen Maßregeln, die Fremden, die in Paris sind, auszuweisen. Herr von Piennes verlangt Schutz für die „unschädlichen" Deutschen. Der Minister sagt, daß eine Maßregel, wie die Ausweisug, Ausnahmen zuläßt; „unschädliche, ehrenwerthe, bekannte Männer" werden nicht ausgewiesen werden.

— Der Rücktritt des Marschalls Baraguay d'Hilliers vom Kommando der Pariser Armee wird offiziell bestätigt; General Soumain ist zu seinem Nachfolger ernannt. Der Kriegsminister hat Canrobert sich schleunigst vom Halse geschafft.

— Die „Liberté" erzählt, daß General Trochu, der Anfangs zu Canrobert's Nachfolger ernannt, doch als derselbe nicht in Paris angenommen und zu seinem Kommando zurückgeschickt wurde, zum Oberbefehlshaber der Armee berufen sei, welche aus allen den Leuten gebildet werden solle, die durch das neue, von den Kammern angenommene Gesetz zu den Fahnen gerufen und speziell zur Deckung von Paris bestimmt seien. Admiral La Ronciere sei zum Befehlshaber der Forts von Paris ernannt; 8000 Kanoniere der Flotte seien ihm zur Verfügung gestellt. Admiral La Ronciere war stets ein Günstling des Kaisers und galt für besonders ergeben.

— In Nancy bereitete man sich bereits am 9. auf den Einmarsch der Deutschen vor und der Maire ließ folgenden Aufruf anschlagen: Meine theuren Mitbürger! Eine große Anzahl von euch hat bei mir angefragt, ob ich ihnen nicht Waffen und Schießvorräthe liefern könnte. Die Stadt Nancy besitzt solche nicht. Und was vermöchte auch, wo die Tapferkeit unserer Soldaten ohnmächtig bliebe, der Muth einiger bewaffneter und nicht genügend mit Munition versehener Bürger? Ich ermahne euch zur Ruhe, zur Vorsicht; ich bitte euch, jeden Anschlag aufzugeben, welcher eure offene Stadt ohne Nutzen für das Vaterland den Repressalien des Krieges aussetzen würde. Der gute Geist der Bevölkerung wird die Ruhe der Stadt sichern, welche übrigens unserer Pompiers-Kompagnie anvertraut sein wird. Unsere Aufgabe ist, uns der Pflege der Verwundeten zu widmen; schließen wir uns zu diesem Zwecke dicht an einander! Laßt mich auf Eure Hingebung rechnen, wie Ihr auf die meinige rechnen könnt. Der Maire der Stadt Nancy. Ch. Welche.

Paris, 15. August. (Auf indirektem Wege.) In Villette haben gestern Abend nicht unerhebliche Ruhestörungen stattgefunden. Das „Journal officiel" theilte darüber folgende Details mit: 80 Individuen, bewaffnet mit Dolchen und Revolvers, griffen den Posten bei der Pompier-Kaserne an und verwundeten zwei Pompiers und drei Stadtsergeanten. Ein Stadtsergeant wurde getödtet. Die Unruhen wurden mit Hülfe der Bevölkerung unterdrückt, etwa 50 Individuen wurden verhaftet.

— Aus London wird nach Haag gemeldet, daß die Kaiserin Eugenie sich mit der Bitte an den König der Belgier gewendet habe, ihr eintretenden Falles zur Reise über Belgien nach England behülflich zu sein.

London, 12. August. Die Proklamation des Königs von Preußen an das französische Volk wird von der „Daily News" als ein männliches und menschliches Schriftstück bezeichnet. Im Weiteren spricht das liberale Blatt die Erwartung aus, daß die Erinnurung an mehrere tausend französische Gefangene und das Bewußtsein, daß kein geringer Theil der französischen Grenzbevölkerung der Gnade der deutschen Heere anheimgefallen sei, dem französischen Volke den gesunden Menschenverstand wiedergeben werde, den man neuerdings augenscheinlich in einigen Städten eingebüßt habe.

London, 15. August. Die Prinzen von Orleans, welchen ihr Gesuch zum Eintritt in das französische Heer abgeschlagen wurde, werden, wie es heißt, nach England zurückkehren. — Sechs norddeutsche Handelsschiffe erreichten wohlbehalten den Hafen von Harwich.

— Der norddeutsche Konsul in Paris, Bamberg, welcher am 25. Juli Frankreich verlassen mußte, ist, nachdem er krankheitshalber bisher in Jersey verweilt, heute hier eingetroffen.

London, 15. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat ein französisches Kanonenboot vor Malaga vier norddeutsche Kauffartheischiffe, darunter die „Perle" und den „Brillant" aufgebracht.

Kopenhagen, 15. August. Die „Berl. Tid." ertheilt der von dem Londoner Blatt „Daily News" gebrachten Nachricht, über Errichtung eines Central-Depots in Helsingör für die Verproviantirung der französischen Flotte, ein formelles Dementi.

Konstantinopel, 14. August. Im Kabinet sind folgende Veränderungen erfolgt: Mustapha Pascha ist zum Finanzminister, Sadik Pascha, Intendant der Evkaf (der den Moscheen oder frommen Stiftungen gehörigen Güter) zum Justizminister, Haydar Pascha zum Präfekt von Stambul, Halil Pascha zum Botschafter in Wien, und Rustem Pascha zum Botschafter in Petersburg ernannt.

Newyork, 15. August. Admiral Farragut ist gestorben.

Offizielle Kriegsnachrichten.

Herny, 15. August. (Aus dem Hauptquartier). Gestern Nachmittag griffen das erste und siebente Armeekorps die außerhalb Metz stehenden Franzosen an und warfen sie nach blutigem Gefecht in die Stadt zurück. Der Verlust der Franzosen wird auf 4000 Mann veranschlagt. Der König ist vor Metz angekommen. Heute hielt der König große Rekognoszirung ab und bewegte sich mehrere Stunden zwischen den beiden Vorpostenketten, ohne daß die Franzosen Demonstrationen machten, was eine große Muthlosigkeit französischer Seits beweist.

Zabern, 15. August. Die kleine Festung Marsal an der Seille ist mit 60 Geschützen in unsern Händen.

Pommern

Stettin, 16. August. Die sämmtlichen Bahnverwaltungen sind angewiesen worden, alle zum Militärtransport verwandten Wagen nach jedesmaligem Gebrauch sofort zu desinfiziren, um möglichst dem Ausbruch ansteckender Krankheiten, und namentlich der größeren Ausdehnung des Lazarethfiebers vorzubeugen. Namentlich sollen alle Blutflecken sorgfältigst entfernt werden. Bis jetzt geschieht die Desinfektion mit Chlorkalkwaschungen und Räucherungen. Ebenso werden auch die Schlachtviehtransportwagen nach jeder Fahrt gründlich desinfizirt, um dem Ausbruch der Rinderpest vorzubeugen.

— Der Bedarf an Aerzten für die außerordentliche Krankenflege und somit ein sehr wichtiges Kriegsbedürfniß, ist, wie verlautet, gedeckt. Das Bureau des Königl. Kommissars für diese Rüstungsabtheilung des Fürsten Pleß, erklärt, daß keine neuen Meldungen mehr angenommen werden.

— Ein Plenarbeschluß des Obertribunals vom 24. Juni über die Auslegung des §. 3 des Gesetzes vom 9. Mai 1855, betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Anfechtung der Rechtshandlung zahlungsunfähiger Schuldner lautet: Gegen die Annahme der Vermögensunzulänglichkeit auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 9. Mai 1855 kann in dem Prozesse über die Anfechtung einer Rechtshandlung des Schuldners durch Nachweisung geeigneter Vermögensobjekte desselben ein Gegenbeweis geführt werden.

— Zur Behebung von Zweifeln ist bestimmt worden, daß gegenwärtig außer Freiwilligen in die Ersatz-Truppentheile nur die bestimmungsmäßige Zahl von Ersatz-Reservisten 1. Klasse eingestellt werden darf. Eine Aushebung Militärpflichtiger, welche beim Ersatzgeschäft des laufenden Jahres für brauchbar und einstellungsfähig befunden worden sind, resp. deren Einstellung in die Ersatz-Truppentheile ist demnach unstatthaft.

— Wie verlautet, beabsichtigt das hiesige Hülfs-Comité, größere Mengen des vom Herrn Dr Jütte empfohlenen sogenannten Fleischbrodes anfertigen zu lassen und der Armee im Felde nachzusenden. Die Zusammensetzung ist folgende: 5 Theile Mehl, 1 Theil gehacktes Fleisch, 1 Theil Erbsenmehl, außerdem geringe Mengen Ingwer, Pfeffer und Muskatnuß. Das Mehl ist zu gleichen Theilen Roggen- und Weizenmehl, das Fleisch zu gleichen Theilen Kalb- und Hammelfleisch.

— Eine besonders freudige Anerkennung hat in München die Mittheilung hervorgerufen, daß Herr Baron v. Sobeck auf Kruckow bei Jarmen (Mitglied unseres Herrenhauses) bei der baierischen Vereinsbank 200 Thaler zur Vertheilung unter diejenigen baierischen Soldaten hinterlegt hat welche in dem Kampfe mit Frankreich die beiden ersten Trophäen erbeuten oder sonst hervorragende Waffenthaten verrichten.

— Der Premier-Lieutenant v. Borcke von der Kavallerie des 2. Bataillons (Stettin) 1. Garde-Landwehr-Regiments ist dem General-Gouverneur im Bereich des V. und VI. Armeekorps als Adjutant beigegeben.

— Der mehrfach erwähnte, der Spionage verdächtige dänische Marine-Offizier v. Rohde, ist in Königsberg vom Kriegsgerichte freigesprochen worden. Der General-Gouverneur Vogel v. Falckenstein hat in Folge dessen die sofortige Entlassung des Rohde angeordnet, der denn auch am Sonnabend früh mit dem Dampfer „Arturus" nach Kopenhagen abgereist ist.

— Heute, Dienstag den 16. d. Mts., findet das Benefiz für Fräulein Bach im Bellevue-Theater statt. Zur Aufführung gelangen: „Chassepot oder Zündnadel", „Auf dem Exercierplatz" und die zeitgemäßen Novitäten: „Ein Bivouak am Rhein" und „Modisch" oder „Ein Stündchen auf dem Redaktionsbüreau".

⊙ **Rummelsburg,** 12. August. Heute Vormittag fand in Cremerbruck die Beerdigung des Landraths des Rummelsburger Kreises, Herrn Heinrich v. Puttkamer-Cremerbruck, statt. Der Vollendete hat fast 28 Jahre hindurch an der Spitze des hiesigen Kreises gestanden, und sich durch seine große Unparteilichkeit und durch seine seltene Humanität, sowie durch seine väterliche Fürsorge für den Kreis die Liebe und die Verehrung aller Kreisbewohner erworben und sich ein dauerndes ehrenvolles Andenken gesichert. Von Nah und Fern hatten sich die Kreisstände und Kreisbewohner eingefunden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen und war die Begräbnißfeier eine wirklich erhebende.

†† **Demmin,** 15. August. Freiwillige Thätigkeit. Gleich nach befohlener Mobilmachung der Armee hat der hiesige Kreisverein zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger seine Thätigkeit begonnen und sind demselben außer umfangreichem Verbandmaterial bisher ca. 1500 Thlr. zugeflossen. Ein neu entstandener Lokalverein zu Treptow a. T. wirkt mit gleichem Erfolg. — Der Verband der Johanniter-Ritter des Demminer Kreises erstrebt

gleiche Ziele und hat bereits über fast 3000 Thaler zu disponiren. An die Central-Sammelstellen sind bisher — abgesehen von den direkten Sendungen des Treptower Vereins, sowie verschiedener Gemeinden und Privaten — von dem Kreisverein nur 500 Thaler abgeführt, weil hier in Demmin ein Reserve-Lazareth errichtet ist und der Kreisverein voraussichtlich dessen Verwaltung übernehmen wird, mithin seine Mittel selbst gebraucht. — Aus der Kreis-Kommunal-Kasse werden die Angehörigen der Reservisten und Landwehrleute mit monatlich 1650 Thlr. unterstützt, und jeder Wöchnerin eine besondere Beihülfe gewährt. — In den Städten Demmin und Treptow a. T. haben sich besondere Vereine gebildet, welche eine aushelfende Unterstützung der genannten Angehörigen erstreben, und zur Erreichung ihres Zweckes bereits über mehr als 1000 Thlr. verfügen. Demselben Zweck dient ein hier bestehender Landwehr-Hülfs-Fond mit ca. 1100 Thlr. disponiblen Mitteln. — Von sonstigen patriotischen Kundgebungen sei erwähnt, daß die Kreis-Stände der Victoria-National-Invaliden-Stiftung aus Kreismitteln einen Beitrag von 1000 Thlr. bewilligt und übersandt haben, daß von einem Bürger Demmins, Herrn Kaufmann Ladewig, als freiwilliger Beitrag zu den Kriegskosten der Staatskasse 100 Thlr. eingesandt, und dem bisher in Demmin garnisonirenden 2. pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 von mehreren Gutsbesitzern und Einwohnern des Kreises überhaupt 870 Thlr. für Auszeichnungen und zur Verwendung zum Besten des Regiments übergeben sind.

Literarisches.

Dörr, „Der deutsche Krieg gegen Frankreich im Jahre 1870. Auf Grund amtlicher und anderer zuverlässiger Quellen berarbeitet". Die vorliegende erste Lieferung enthält zunächst die Vorgeschichte des Krieges, welche bis auf das Jahr 1866 zurückgreift. Auch die erst in den jüngsten Tagen erfolgten Enthüllungen über die Absichten, welche Napoleon in Bezug auf Belgien, Luxemburg, die Schweiz und Italien hegte, haben schon vollständig Aufnahme gefunden. Das Werk wird den Ereignissen ohne Unterbrechung folgen, aber in angemessener Entfernung, so daß alles zu einer allseitigen Darstellung erforderliche Material zusammengetragen werden kann. Der Verfasser verspricht auch eine vollständige Wiedergabe sämmtlicher auf den Krieg bezüglicher Dokumente und Aktenstücke, wofür ihm noch spezielle Quellen zugänglich sind. Ein Anhang am Schluß des Werkes wird alles Das nachtragen, was erst während des Verlaufs des Krieges über die voraufgehenden Verhältnisse zur Kenntniß des Verfassers gelangt. Beigegeben werden dem Buche Portraits und eine Kriegskarte. Letztere soll mit der zweiten Lieferung ausgegeben werden, die vorliegende erste Lieferung enthält die wohlgetroffenen und sauber ausgeführten Portraits des Erbprinzen Leopold und des Herzogs von Gramont. Die ganze Ausstattung des Werkes ist eine sehr gute, dabei der Preis, der auf 5 Silbergroschen pro Lieferung von 3—5 Druckbogen festgestellt ist, ein sehr mäßiger zu nennen. Wir unterlassen nicht, unsere Leser auf das zeitgemäße und durchaus empfehlenswerthe Unternehmen aufmerksam zu machen.

Vermischtes.

Berlin. Der Direktor der Aktienbrauerei Tivoli, Zimmermann, hat 100 Tonnen Bier, der Weinhändler Souchay 1000 Flaschen Bordeauxwein dem Hülfsverein für die deutschen Armeen im Felde, als Beitrag zugehen lassen.

Solingen, 8. August. Die „Sol. Ztg." erzählt: „Als Samstag Abend 10 Uhr die Siegesnachricht hier eintraf, verbreitete sich dieselbe mit Blitzesschnelle in der Stadt! Recht lebendig ging es in den öffentlichen Lokalen her. In einer vielbesuchten Bierwirthschaft hielt ein Redner eine besteigerte Rede über Deutschlands Einigkeit. Er bemerkte, wie Fanny Lewald kürzlich die Frauen Deutschlands aufgefordert, die Chignons wegzuwerfen — — an uns Männern wäre es jetzt, auch die französischen Bärte, die sogenannten Henri quartre abzuschaffen! Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen, und sofort unter den Anwesenden eine Umschau gehalten, wer im Besitz eines solchen Bartes sei. Es fanden sich Verschiedene, darunter der Wirth selbst — ein Barbier war rasch zur Stelle und unter dem Jubel der Anwesenden fielen die französischen Bärte, um, wie die Ex-Träger versicherten, nie mehr zu erstehen!!"

Viehmärkte.

Berlin. Am 15. August cr. wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1291 Stück incl. über 100 Stück russisch-polnischer Race und einige hundert Stück alten Bestandes. Das Geschäft war im Allgemeinen, da keine Export-Geschäfte ausgeführt wurden, sehr flau, beste Qualität wurde für 16 und 17 Rt., mittlere 13 und 14 Rt., ordinäre 9 und 11 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht verkauft, es blieben bedeutende Bestände unverkauft.

An Schweinen 2947 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft, vorzugsweise wurde feine Kernwaare gekauft und mit 17—18 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt, wogegen einige hundert Stück geringe Qualität (russ.-poln.) unverkauft blieben.

An Schafvieh 17,661 Stück. Die Zutriften waren für den Bedarf für Platz und Umgegend zu stark, um für Mittelwaare mehr als mittelmäßige Preise zu erzielen, wogegen schwere und fette Hammel nach dem Werth bezahlt wurden, Bestände wurden nicht aufgeräumt.

An Kälbern 711 Stück, welche bei minder lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Preisen ausverkauft werden.

Börsen-Berichte.

Stettin 16 August **Wetter** regnig. Temperatur + 18 ° R. **Wind** SW.

Weizen fester, loco per 2125 Pfd. gelber nach Qualität 64 bis 70 Rt., bunter und weißer 63 bis 69 Rt. nominell, 83—85pfd. gelber per August 72 3/4, 73 Rt. bez., per September-Oktober 72 Rt. Br. u. Gd., per Oktober-November 72 Rt. Gd., Frühjahr 70 Rt. bez. u. Gd.

Roggen fester, loco per 2000 Pfd. 44—45 Rt., per August 46 5/8 Rt. bez., Septbr.-Oktober 47 3/4, 48 Rt. bez. u. Br., per Oktober-Novbr. 48—48 3/8 Rt. bez., per Frühjahr 49 1/4, 3/8 Rt. bez, 1/5 Gd.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer matt, per 1300 Pfund loco neuer 33—34 Rt. Br., per August 36 1/2 Rt. Br., September-Oktober 30 1/2 Rt. Br., 1/4 Gd.

Erbsen ohne Umsatz.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 100 Rt. Br., (gestern Abend noch 99 1/2 Rt. bez.)

Rüböl fest, loco 13 1/4 Rt. bez. u. Br., per August 13 Rt. Gd., Septbr.-Oktbr. 12 5/6 Rt. Gd., 11/12 Br.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 16 1/2 Rt. bez, per August-September 16 Rt. bez., September 16 Rt. bez.

Regulirungs-Preise: Weizen 73, Roggen 47 5/8, Rüböl 13, Spiritus 16.

Berlin, 15. August. (Fonds- und Aktien-Börse.) Das telegraphisch gemeldete siegreiche Gefecht bei Metz rief auch heute eine sehr feste Haltung der Börse hervor. Die gestrigen Course wurden theilweise überschritten, weil gegenüber einem im Allgemeinen zurückhaltenden Abotenge gute Kauflust herrschte.

Berliner Börse vom 15. August 1870.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	34	bz
Altona-Kiel	6	4	106 1/2	bz
Bergisch-Märkische	8	4	115 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 2/10	4	178	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	62	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	85	bz
Berlin-Hamburg	9 1/3	4	148	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	200	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	127 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	105 1/2	bz
Brieg-Neisse	—	4	—	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	128	bz
Halle-Soran-Guben	—	4	56	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	116 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	177	bz
do. do. B.	—	4	86	bz
Münster-Hamm	4	4	80	G
Niederschl.-Märkische	4	4	82 1/2	B
Niederschl.-Zweigb.	4 1/3	4	83	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	95	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	161 1/2	bz
do. Lit. B.	15	3½	149 1/2	bz
Rheinische	7 1/3	4	109 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	21	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	90	G
Thüringer	9	4	127	B
Wilhb. (Cosel-Oberb.)	7	—	—	G
do. Stamm-Prior.	7	4½	—	bz
do. do.	7	5	—	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95 1/2	bz
Böhm. Westbahn	6	5	93 1/2	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	92	bz
Löbau-Zittau	2	4	69 3/4	G
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	—	B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	127	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	—	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	180	bz
Russische Eisenbahn	5	5	86	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	104 1/2	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	54 1/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	B
do. II. Em.	4	—	B
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	74	bz
do. II. Em.	5	81	G
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	86	G
do. III.	3½	74	bz
do. Lit. B.	3½	74	bz
do. IV.	4½	86	G
do. V.	4½	86 1/2	G
do. VI.	4½	85 1/2	G
do. Düss.-Elb. I.	4	—	bz
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	84	bz
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	86	G
do. Lit. B.	4½	86	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	80	G
do. C.	4	80	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	77	G
do. III. Em.	4	77	G
do. IV. Em.	4½	88	G
Breslau-Freiburg	4½	86	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	95	G
do. do.	4	—	B
do. IV. Em.	4	79	bz
do. V. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4	—	bz
do. do.	4	87	G
Cosel-Oberb. (Wilhb.)	4	93 1/2	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	80	bz
Lemberg-Czernow	5	63 7/8	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	88	bz
do.	4½	84 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	86	G
do.	4½	—	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	80	bz
do. II.	4	79	bz
do. conv. I. II.	4	80	bz
do. III.	4	79	B
do. IV.	4½	88	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	—	B
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	70	G
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	82 1/2	G
Oesterr.-Französisch	3	272 1/2	bz
neue	3	272 7/8	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4	84 1/2	bz
do. 1862/64	4½	84 1/2	bz
do. v. St. gar.	4½	84 1/2	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	—	G
do. II.	4½	—	G
Mosko-Rjäsan	5	83 1/4	G
Rjäsan-Kozlow	5	80 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	—	B
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	226	bz
Thüringer	4	—	G
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	—	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96	G
Staats-Anleihe 1859	5	95 1/2	bz
Staatsanleihe 1854/55	4½	88 1/4	bz
do. 1857/59	4½	88 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	78	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	113	B
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	97	bz
do.	4½	87 1/2	G
do.	3½	69	bz
Berliner Pfandbr.	4½	88	G
Kur. u. N. Pandbr.	3½	71	bz
do. neue	4	78 1/2	bz
Ostpreuß Pfandbr.	3½	73 1/4	bz
do.	4	79	G
do.	4½	87	G
Pommersche Pfandbr.	3½	70	bz
do. neue	4	80	G
Posensche Pfandbr.	—	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	4	80	G
Sächsische Pfandbr.	4	—	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	B
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70 /8	G
do.	4	77	G
do. neue	4½	76	bz
do. neueste	4½	83 3/4	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	82 1/2	bz
Pommersche	4	83	bz
Posensche	½	81	bz
Preußische	4	82	bz
Westphälilsch-Rhein.	4	—	bz
Sächsische	4	85	bz
Schlesische	4	82 1/2	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 1/4 B	Goldkronen	9 9 1/4 bz
do. ohne R	99 9/10 bz	Napoleons	5 12 1/8 bz	Gold p. Zollpf.	466 bz
Oest. Nt. öst. W	82 3/16 bz	Louisd'or	112 bz	Friedrichsd'or	113 3/4 G
Russ. Bank.	77 bz	Sovereigns	6 24 1/4 bz	Silber	29 24 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	87	G
Badische Präm.-Anl.	4	101 1/2	bz
" 35 fl.-Loose	—	32	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	103	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	87	G
Braunschw. Anl. 1866	5	—	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	—	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	B
Sächsische Anleihe	5	98	G
Schwedische Loose	—	—	bz
Oesterr. Metalliques	—	—	G
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	68	B
" Credit-Loose	—	79 3/4	bz
" 1860er Loose	5	72 1/4	bz
" 1864er Loose	—	69	bz
" 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	48 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	108	bz
do. 1866	5	108	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	66	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93 1/2	G
Amerikaner	6	92 7/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	5	142 3/4	bz
do. 2 Mon.	5	141 1/2	bz
Hamburg kurz	3	150 1/2	bz
do. 2 Mon.	3	149 3/8	bz
London 3 Mon.	4	6 22 3/4	bz
Paris 2 Mon.	2½	—	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80 1/4	bz
do. do. 2 Mon.	4	79 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	—	B
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	57 —	bz
Petersburg 3 Wochen	5½	81 1/2	bz
do. 3 Mon.	5½	80 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	73	G
Bremen 8 Tage	4½	110 1/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	—	G
" Handels-Ges.	10	4	125	G
" Immobil.-Ges.	0	4	—	G
" Omnibus	5	5	70	B
Braunschweig	7	4	112	B
Bremen	5 1/4	4	—	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	90 1/4	B
Danzig	5 1/2	4	101	G
Darmstadt, Credit-	8	4	120	bz
" Zettel-	6	4	98 1/8	G
Dessau, Credit-	0	0	6	B
" Gas-	11 2/3	5	155	B
" Landes-	4	4	103	bz
Disconto-Commund.	9	4	133	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	142	bz
Genf, Credit-	0	0	14 1/2	G
Gera	4 7/8	4	95 3/4	bz
Gotha	5 3/4	4	100	B
Hannover	4 3/5	4	92	bz
Hörder Hütten-	7	5	111	G
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/2	4	103	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	G
Königsberg	4	4	—	G
Leipzig, Credit-	8	4	110 1/2	G
Luxemburg	10	4	113 1/2	G
Magdeburg	4 2/5	4	94	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	111 3/4	bz
Minerva Bergw.	0	5	50	G
Moldau, Credit-	—	4	—	B
Norddeutsche	8 3/10	4	135	B
Oesterreich, Credit-	13	5	133	bz
Phönix	—	5	162	bz
Posen	6 1/10	4	—	bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	139	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	5	87	G
Rostocker	—	4	110	G
Sächsische	7 5/8	4	125	G
Schlesischer Bankver.	8	4	112	bz
Thüringen	4	4	84	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	—	bz
Weimar	4 1/2	4	84 1/2	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	—	B

Familien-Nachrichten.

Verehelicht: Herr Heinrich Lehrkamp mit verw. Frau Erdmandine Retz (Anklam).

Geboren: Ein Sohn: Herrn M. Gubbe (Stettin). Herrn J. M. Böhm (Stettin).

Gestorben: Herr Kaufmann Carl Wittenberg (Ueckermünde).

Stettiner Lokal-Verein
zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Es sind für unsere Vereins-Zwecke ferner eingegangen: Reg.-Rath Petersen 5 Thlr. Uhrmacher Lindstedt 5 Thlr. Konf.-Rath Carus per Juli und August 6 Thlr. Ferner an monatlichen Beiträgen per August: Ober-Präsident v. Münchhausen 10 Thlr. Reg.-Rath Stiel 3 Thlr. Reg.-Sekr. Leibküchler 2 Thlr. Consist.-Rath Kleedehn 2 Thlr. Oberbuchhalter Helle 1 Thlr. Katast.-Insp. Tauer 1 Thlr. Reg.-Rath Scheumann 1 Thlr. Schulrath Wehrmann 3 Thlr. Reg.-Sekr Tetzlaff 1 Thlr. Kanzl. Gesellius 10 Sgr. Kanzl. Schulz 5 Sgr. Kanzl. David 5 Sgr. Kanzl. Lüdeke 5 Sgr. Kanzl. Gaedke 10 Sgr. Kanzl. Stanislawski 5 Sgr. Reg.-Sekr. Rosenfenfeld 5 Sgr. Reg.-Rath Wagener 3 Thlr. Konf.-Rath Hoffmann 1 Thlr. Reg.-Rath Lorenz 1 Thlr. Forst-Insp. Rehfeld 2 Thlr. Forst-Insp. Schulze 1 Thlr. Forstmeister Mangold 2 Thlr. Pazel 5 Sgr. Reg.-Rath v. Sommerfeld per August 5 Thlr. Ferner: G. S. Behnke 2 Thlr. Schlossermeister Lockstädt per Juli und August, a 5 Thlr., 10 Thlr. Lehrer M. 5 Thlr. J. Lesser 5 Thlr. Beim Eintreffen der Siegesnachricht von Wörth bei Gumtow gesammelt 8 Thlr. F. Strey 5 Thlr. Dr. Fr. 10 Thlr. Ungenannt eine verlorene Wette 2 Thlr. K. 1 Thlr. Möbelhändler Schumann 3 Thlr. Metzel & Pätsch 10 Thlr. F. D. H. in G. 25 Thlr. C. A. Homann per August 5 Thlr. E. H. 2 Thlr.

Wir bitten um weitere Beiträge.

Das Lokal-Comitee.

Th. von der Nahmer, Frauenstraße 32, Vorsitzender. v. Warnstedt, gr. Wollweberstr. 60–61, Stellvertreter. Gadebusch, Schatzmeister, Breitestraße 23. Bock, Stadtrath (Feuerwehrgebäude). v. Brauchitsch, kl. Domstraße 25. Greffrath, Gartenstraße 8. S. Lichtheim, Breitestraße 17. Quistorp, Frauenstraße 21—22. Rinck, kl. Domstraße 14—15. Oberst.-Lieut. Schneider, Frauenstr. 10. W. Schmidt, Schiffsbaulastadie 6. G. Schreiber, Kohlmarkt. Stiehl, Regierungs-Schulrath.

Für die Landwehr-Familien

sind ferner bei uns folgende Beiträge eingegangen:

A. Einmalige Beiträge.

A. W. Studemund 25 Thlr. Joseph Pontz 25 Thlr. Baurath Maguna 10 Thlr. Frau Franck 3 Thlr. B. Stümer 10 Thlr. H. S. 5 Thlr. E. Aten 10 Thlr. Kleinschmidt 5 Thlr. Wwe. Monin 2 Thlr. 15 Sgr. Rudolf Lübcke 25 Thlr. H. G. Regeser 5 Thlr. Gerstung und Braun 10 Thlr. Gebr. Lomnitz 25 Thlr. A. Räschke 3 Thlr. Anna L. 3 Thlr. A. H. 2 Thlr. Frau P. Hirschfeld 15 Thlr. M. L. 1 Thlr. C. F. Hellwig 25 Thlr. A. Daehnert 25 Thlr. G. S. Behnke 2 Thlr. Köhlau und Silling 25 Thlr. P. und A. Schultz 20 Thlr. Pauline Schultz 5 Thlr. Justizrath Foß, 2. Rate 10 Thlr. J. F. Kröſing Sohn 10 Thlr. Elisabeth Heinlé 2 Thlr. Agathe Heinlé 2 Thlr. A. u. G. 50 Thlr. H. St. 50 Thlr. C. C. 5 Thlr. Scheller u. Degner 25 Thlr. C. F. 5 Thlr. August Mater 10 Thlr. Wm. Klemm 20 Thlr. E. F. Stark 5 Thlr. E. F. Tamm 5 Thlr. Eichstedt 50 Thlr. Martha u. Meta Schroeder 5 Thlr. Kirchhofs-Inspektor A. Röhl 4 Thlr. Comtoir-Personal von L. Manasse jun. 10 Thlr. Musikdirektor H. Triest 10 Thlr. Werner 10 Thlr. Norddeutscher Bier-Convent 25 Thlr. Ertrag des Bier-Consums am 11. August eingez. durch J. Henkel 34 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Appell.-Ger.-R. Meyer 10 Thlr. Stadtrath Runge 500 Thlr. H. Zettwach 20 Thlr. Frau Scalla 100 Thlr. A. Lübcke 5 Thlr. C. Frande 30 Thlr. H. F. Weinreich 25 Thlr. Frau Com.-R. Louise de la Barre 50 Thlr. Revier-Lootse Silberschmidt 1 Thlr. Appell.-Ger.-R. Seger 5 Thlr. J. C. Dieren 10 Thlr. H. A. u. E. Glöckner 3 Thlr. Prof. Kuhr 5 Thlr. C. K. 1 Thlr. H. St. 10 Thlr., dessen Kinder 5 Thlr. Fräulein Am. P. 5 Thlr. Metzel u. Paetsch 10 Thlr. G. L. 1 Thlr. Klawadetscher von den Gästen gesammelt 5 Thlr. 10 Sgr. E. H. 2 Thlr. K. G. 1 Thlr.

Zusammen	1438 Thlr.	16 Thlr.	3 Pf.
Laut 3. Liste	8169 Thlr.	9 Sgr.	9 Pf.
	9607 Thlr.	26 Sgr.	— Pf.

B. Monatliche Beiträge.

Pro August: Hermann Miller (2. Rate) 10 Thlr. Schindler u. Mützell 10 Thlr. Elisabeth-Schule 6 Thlr. Assessor Kuhlmann 2 Thlr. Kanzlei-Rath Schultz 1 Thlr. Rendant Nessenius 1 Thlr. Justizrath Calow 3 Thlr. Die Beamten der Telegraphen-Station Stettin 6 Siegestblr. Balsam 2 Thlr. C. W. Kuhk 5 Thlr. L. Kr. 5 Thlr. Rud. Ribbeck 10 Thlr. Th. Liebert 5 Thlr. S. Aron 5 Thlr. N. Schlesinger 2 Thlr. J. Primo 1 Thlr. Dir. Wichards 5 Thlr. A. Buscher 5 Thlr. Apotheker Marquardt 5 Thlr. Pahl 5 Thlr. H. F. Weinreich 10 Thlr. Pfeiffer und Reimarus 20 Thlr. Dir. Geiseler 5 Thlr. H. Kettner sen. 10 Thlr. Völcker u. Theune 10 Thlr. Th. Krech 5 Thlr. August Horn 5 Thlr. W. Walther u. Co. 10 Thlr. A. u. E. Strömer 10 Thlr. H. C. Burmeister 3 Thlr. J. Lurje 2 Thlr. A. Lübcke 5 Thlr.

Pro August bis Oktober: Kreisgerichts-Rath Küster 3 Thlr.

Zusammen	192 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Laut 3. Liste	1494 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
	1686 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Bis heute eingegangene einmalige Beiträge	9607 Thlr.	26 Sgr.	— Pf.
Bis heute eingegangene monatliche Beiträge	1686 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Total-Einnahme	11294 Thlr.	13 Sgr.	6 Pf.

Fernere Beiträge werden gerne entgegengenommen

Der Vorstand des Hülfs-Vereins für die Familien einberufener Wehrleute.

Im Auftrage
Wilhelm Meister,
Schatzmeister.

Aufruf an die Herren Musiker der hiesigen Kapellen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt ein

Kirchen-Concert

zu veranstalten, dessen Ertrag zur einen Hälfte für die Familien einberufener Wehrleute, zur andern Hälfte für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger bestimmt ist, und fordert die Herren Musiker, welche geneigt sind, im Orchester **unentgeldlich** mitzuwirken, auf, sich bis Mittwoch Abend bei dem Unterzeichneten (große Wollweberstr. 10) oder bei dem Kapellmeister Herrn **Walter** (Petrikirchstr. 6) gefälligst melden zu wollen.

Dr. Lorenz,
Musik-Direktor.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doktor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände Oktav, Ladprs. $11\frac{2}{3}$ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladprs. 15 Thlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände, Oktav. Ladprs. 16 Thlr. für nur 45 Sgr. Vorstehende 3 Bibliotheken a) b) c) sind neuerdings von mir angekauft und wurden bisher noch nicht ausgeboten. **Geschichte des Rabbi Joschuah ben Joßef Hanootzri, genannt Jesu Christus.** Einzig wahrhafte und wirkliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 4 Bände groß Oktav, 3 Thlr. Sehr selten und höchst interessant! **Das malerische Rheinland,** 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbildungen 1 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. Alle 4 Werke zusammen 2 Thlr. **Walter Scott's** Romane deutsch, elegante Ausgabe, 108 Bände, $4\frac{1}{2}$ Thlr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollständigste Ausgabe, zwei Bände groß Oktav, 2 Thlr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bände, nur 4 Thlr. **Flygare-Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 1 Thlr. Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit **12** Prachtstahlstichen. 1 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) nebst erklärenden Text. Quarto. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bd. mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde., 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlst. 35 Sgr. **Willibald Alexis** Romane 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis $10\frac{1}{2}$ Thlr., nur 45 Sgr. **Erholungsstunden,** belehrende Unterhaltung in Erzählungen Geschichten u. s. w. 300 Seiten gr. 8. mit Abbildungen, sehr elegant 15 Sgr. **Das illustrirte Paris,** mit 150 saubern Abbildungen, 26 Sgr. **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc. 10 Bände, groß Oktav 1 Thlr. **Friederike Bremer,** ausgewählte Romane, 39 Theile 40 Sgr. **Capt. Chamier's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, Oktav, 1 Thlr. **Capt. Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen 1 Thlr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 Thlr. **Enthüllungen** aus der neuern Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse,** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Thlr. **Frauenschönheiten,** elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Thlr. **Schönheits-Album,** sehr elegant, 2 Thlr. **Die Kunstschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der Lichtenberg'schen Erklärung mit circa 100 Stahlstichen Prachtband $3\frac{1}{2}$ Thlr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen 25 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. **Alex. Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bde., 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc. 2 Bde. Quart mit vielen Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, eleg. schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtband. 3) Eduard Duller's Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zus. 2 Thlr. 1) Webers Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Saphirs humoristische Schriften. Alle 2 Werke zusammen nur $1\frac{2}{3}$ Thlr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bände, $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album,** das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc. enthaltend, 1 Thlr. — **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enth. nur 1 Thlr. — 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln $2\frac{1}{2}$ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — **Weber-Album,** 10 brillante Original-Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Taubert, Kücken ꝛc. nur **1 Thlr.!** Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Trubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchester paristen) 1 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Thlr. nur 1 Thlr. 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven ꝛc. Alle 64 zus. nur 3 Thlr. **Mozart's** und **Beethoven's** sämmtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 Thlr. **Mozart's** berühmte Symphonien, 4händig 1 Thlr. **Beethoven's** sämmtliche Symphonien 4händig, $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Franz Schubert:** Müllerlieder (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig ꝛc. (22) Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

Sigmund Simon
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Alle Zahnleidende

mache ich darauf aufmerksam, daß **Gebisse, Piecen, Stiftzähne** auf Gold und Kautschuck unter **Garantie** eingesetzt, sowie Zähne nach den besten Methoden gereinigt und plombirt werden.

Zahn-Atelier von Fr. Schocher,
Breitestraße 40—50.

Equipirungen

für

Offiziere und Beamte der Armee, vorschriftmäßige Regenröcke, Portepees und Achselstücke

empfiehlt

A. Gædke, Schneiderei für Civil und Militär,
vis-a-vis Hotel du Nord.

I. Preismedaille Breslau 1869.

Pirna'er Saatroggen.

Ermuthigt durch die günstigen Nachrichten aus Schlesien Mähren, Posen, Pommern und Sachsen, über den durch meine Saat erzielten Roggen, erlaube ich mir wiederum zu bevorstehender Saatzeit meinen durch die in hiesiger Gegend nur bei mir angewendete **Drillkultur bedeutend verbesserten**

Saatroggen

den Herren Collegen aufs Beste zu empfehlen. Ertrag im Jahre 1869 per Morgen 17 berl. Schffl., Stroh 6 bis 8 Fß. l. (c. 137).

Erblehnhof Amt Struppen bei Pirna, den 8. August 1870.

Phil. Zeis.

Homöopathische Privatklinik.

Prompte Zusendung von Krankheitsformularen auf Verlangen.
Halle a. S. **Dr. Dammann.**

Garnirte **runde Hüte** von 25 sgr. an, **Backenhüte** von 1 thlr. 15 sgr. an, **Hauben** von 15 sgr. an, **Leichen- und Trauerhauben** stets vorräthig, empfiehlt

Auguste Knepel,
große Wollweberstraße Nr. 53.

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. **D. Sampson's** Methode mittelst der schon v. **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohl. **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. **Dr. Sampson** erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I.** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden,** selbst in vorgeschr. Stadien (mit s. **Coca-Pillen II.** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III.** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächten **Geschlechtsnervensystem.** Näheres s. Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz frco.



Grabdenkmäler

in polirtem Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl

A. Klesch,
Frauenstr. 50



Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein militairfreier, unverheiratheter Mann, Mühlenbaumeister auch Müller, empfiehlt sich zur Beschäftigung im Baufach als Zeichner, auch ist derselbe geneigt, in einer größeren Mühle als Vorsteher Beschäftigung zu nehmen. Offerten bittet man unter **F. M.** an die Exped. d. Bl. gefälligst franko einsenden zu wollen.

Tüchtige Tischlergesellen

finden dauernde Arbeit bei dem Tischlermeister **C. Kumerow** in Daber bei Naugard. Darauf Reflektirende mögen sich baldigst melden.

Bellevue-Theater.

Mittwoch, den 17. August.

Der Störenfried. Lustspiel in 4 Abtheilungen von Benedix.

Elysium-Theater.

Mittwoch, den 17. August

Zum Benefiz für Frau **Rosalie** und Fräulein **Clara Bachmann.**

Modisch,
oder:
Ein Stündchen im Redaktions-Bureau.
Schwank in 1 Akt von Dr. August Carl Müller.

Chassepot oder Zündnadel
Schwank in 1 Akt von Reich.

Auf dem Exerzierplatz.
Schwank in 1 Akt von Arthur Müller.

Im Bivouak am Rhein,
oder:
Nu man druf.
Genrebild mit Gesang von Lindrer.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Mrg.	6 U.	20 M.
„ Berlin:	„	Mrg.	6 „	30 „
„ Pasewalk, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg.	8 „	45 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Vm.	10 „	8 „
„ Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund:	Eilzug	Vm.	10 „	35 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg:	Courierzug	Vm.	11 „	26 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mitt.	11 „	50 „
„ Berlin:	Courierzug	Nm.	3 „	33 „
„ Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Nm.	3 „	43 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 „	— „
„ Berlin, Wriezen:	„	Nm.	5 „	32 „
„ Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau:	Personenzug	Abd.	7 „	19 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Abd.	8 „	5 „
„ Stargard:	Gemischter Zug	Abd.	10 „	33 „

Ankunft:

von Stargard:	Gemischter Zug	Mrg.	6 U.	15 M.
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 „	32 „
„ Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau:	Perszg.	Mrg.	9 „	35 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 „	48 „
„ Berlin:	Courierzug	Vm.	11 „	14 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug	Vm.	11 „	37 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mitt.	1 „	36 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard:	Courierzug	Nm.	3 „	28 „
„ Stralsund, Wolgast, Pasewalk:	Eilzug	Nm.	4 „	23 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 „	35 „
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Nm.	5 „	12 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	7 „	19 „
„ Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	10 „	15 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10 „	28 „

Posten.

Abgang:

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 M. früh.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow (Pölitz) 4 U. früh
I. Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
I. Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh.
II. Kariolpost nach Grünhof 10 U. 45 M. Vm.
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Vorm.
I. Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vorm.
I. „ „ Neu-Tornei 12 U. — M. Nachm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. — M. Nachm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
III. „ „ Neu-Tornei 5 U. 50 M. Nm.
II. „ „ Pommerensdorf 5 U. 55 M. Nm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Ab.

Ankunft.

I. Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
II. Kariolpost 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. früh.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 5 U. 35 fr.
Personenpost aus Pölitz 10 U. Vorm.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm
I. Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 M. Vorm.
II. „ „ Neu-Tornei 11 U. 25. M. Vorm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
II. „ „ Neu-Tornei 5 U. 45 M. Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 5 U. Nm. 50 M.